

Aus der Vereinsgeschichte des Turnvereins „Gut Heil“ 1919 Dornholzhausen e.V.

In den Monaten und Jahren, die dem ersten Weltkrieg in Deutschland folgten, herrschte zunehmend Mangel und blanke Not. Soziale und gesellschaftliche Strukturen lagen brach, und die wirtschaftliche Situation zwang zahlreiche Menschen und Familien an das Existenzminimum.

In dieser Zeit fanden sich vielerorts Notgemeinschaften zusammen, die versuchten, dem Nachkriegsdasein auf den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen neuen Sinn zu geben.

Auch in Dornholzhausen gab es Menschen, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellten, und die Möglichkeiten der sportlichen Betätigung für die Jugend schaffen wollten.

Am 1. Juli 1919 kamen in der damaligen Gastwirtschaft Schieferstein (später „Zum kühlen Grund“ bei Dietrichs) eine große Zahl Dornholzhäuser Bürger zusammen, von denen sich spontan 32 der Anwesenden als Gründungsmitglieder eines neuen Vereins einschrieben.

Dies war die Geburtsstunde des TV Dornholzhausen, den man noch am selben Tag den Namen ‚Turnverein „Gut Heil“ 1919 Dornholzhausen‘ gab. Ausserdem wurde ein Erster Vereinsvorstand gewählt.

Der Sportbetrieb wurde unmittelbar danach aufgenommen, wobei zwei Turnriegen (erste Riege ab 17 Jahre, zweite Riege von 14-17 Jahren) mit zusammen 19 Turnern gebildet wurden. Dazu kamen zwei Faustballmannschaften a 5 Spieler, sowie eine Leichtathletikmannschaft.

Da es an entsprechenden, vereinseigenen Sportstätten mangelte, fand der Sportbetrieb zunächst auf Privatgelände statt.

Die Turner profitierten von der Auflösung der Freien Turnerschaft Großen-Linden, aus deren Konkursmasse für damals 500 Reichsmark 1 Reck, 1 Barren, 2 Hanteln, 1 Matte und 2 Stangen für Hoch-sowie Stabhochsprung incl. Auflagevorrichtungen erworben wurden. Man schaffte die Ausrüstung in den Saal der Gaststätte Schieferstein, wo 3 mal wöchentlich „zum Abturnen“ geladen wurde.

Ebenso oft trafen sich die Faustballer auf der Hofwiese, einem privaten Grundstück, da etwa wo heute das Backhaus steht.

Die Leichtathleten trafen sich zu Trainingsstunden auf dem Schmittrain am Scheit, nahe der späteren Schule, dem heutigen Kindergarten, wo bereits damals schon ein kleiner Schul-Übungsplatz eingerichtet war.

Schnell stellten sich erste sportliche Erfolge ein. Bereits zwei Jahre nach Gründung des Vereins belegten 4 Turner des TVD auf dem Feldbergfest des Turngaus Hessen jeweils Plätze unter den ersten 20, wobei über 2000 Teilnehmer am Start waren.

Schon ein Jahr darauf stellte man den Kreismeister im Stabhochsprung.

Die Tatsache, daß die Turner in der Folge aus dem Festsaal der Gastwirtschaft Schieferstein gar vollends den Sportbetrieb auf die Tenne einer Scheune (die legendäre „Thorn’s Schauer“) in der heutigen Kleebackstrasse (vorm. Schmittgasse) verlegen musste, führte im Frühjahr 1921 zu einer Generalversammlung, auf welcher beschlossen wurde, eine vereinseigene, erste Turnhalle in Dornholzhausen zu errichten.

Ein entsprechender Bauplatz wurde dem Verein von der Gemeinde Dornholzhausen in der Lehmkauf am Ortsausgang Richtung Hüttenberg kostenlos überlassen. Ebenso das benötigte Bauholz.

Am 27. Dezember 1921 begannen die Ausschachtungsarbeiten, und am 17. September des Folgejahres 1922 konnte der Neubau seiner Bestimmung übergeben werden. Von da an hatten die Turner unter der Leitung Ihrer [Turnwarte](#) endlich eine Heimat.

In den zwanziger Jahren begann eine neue Sportart Ihren Siegeszug in Deutschland. Der Handballsport. Der seit 1926 in Dornholzhausen tätige Lehrer Karl Stork war begeisterter Verfechter des neuen Spiels, und erreichte, daß der TV Dornholzhausen 1931 seine erste Handball-Elf aufstellte.

Das bereits auf dem Kesselberg Ende der zwanziger Jahre existierende Faustball-Sportfeld war in seinen Ausmaßen viel zu klein für die neue Sportart. Von der Gemeinde wurde die benötigte Fläche zur Verfügung gestellt, und von den Mitgliedern des TV Dornholzhausen zum Sportplatz ausgebaut. In den folgenden Jahren entwickelte sich der Handballsport im TV Dornholzhausen zur Hauptsparte. Nach Beginn des zweiten Weltkrieges 1939 kamen Sportbetrieb und Vereinsarbeit nahezu völlig zum Erliegen. Die Mehrzahl der aktiven Sportler aus Dornholzhausen musste in den furchtbaren Krieg ziehen. In den folgenden sechs Jahren kehrten etliche Männer nicht mehr heim und wie all die Familien hatte auch der Turnverein viele [Kriegsopfer](#) zu beklagen.

1945, nach der Stunde Null regte sich auch wieder Leben im Turnverein. Nach Beendigung des Versammlungsverbotes durch die Besatzungsmächte berief man im Herbst eine außerordentliche Versammlung ein. Es wurde die Wiederaufnahme des Sportbetriebes bis zum 01.01.1946 beschlossen. Auf der ersten Jahreshauptversammlung nach dem Krieg, am 12.01.1946 wurde ein neuer [Vorsitzender](#) und ein neuer Vorstand gewählt.

Die neu aufgestellte Handballmannschaft nahm an der ersten Verbandsrunde im Kreis Giessen teil, belegte den zweiten Platz und qualifizierte sich damit sofort für die hessische Landesliga (vergleichbar mit der heutigen Oberliga) in der Runde 1946/47. Ab 1948 gab es in Dornholzhausen auch wieder eine [Turnriege](#), die 1949 offiziell zum 30-jährigen Bestehen des TVD an die Öffentlichkeit trat, jedoch erst ab 1957 wieder mit Erfolgen auf sich Aufmerksam machte.

Die 50er Jahre standen im TV Dornholzhausen wesentlich im Zeichen des Handballsports. Die erste Männermannschaft stellte eine feste Größe im heimischen Handballbezirk dar und verfehlte mehrmals nur knapp den Wiederaufstieg in die Landesliga. Auch etablierte sich unser Turnverein während dieser Jahre im Jugendhandball als einer der erfolgreichsten Vereine im Kreis.

Nach dem 1959 festlich begangenen 40 Jährigen Vereinsjubiläum (zusammen mit dem 25 jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Dornholzhausen) wandte man sich im Folgejahr der Renovierung der Turnhalle zu. Hierbei trat zutage, daß wesentliche Elemente der Bausubstanz nicht mehr zu erhalten war, da Fundamente und Grundmauern marode waren.

Teilabriß und Anbau wurden auf DM 45.000 veranschlagt, und am 1. September 1961 begann der Rückbau. Bald wurde klar, daß das Budget nicht reichen würde und der Finanzierungsplan wurde auf 67.000 DM erhöht. Im Zuge der Teilabrissarbeiten ergab sich letztlich, daß nur ein völliger Neubau Sinn machen würde. Das Budget wurde letztlich auf 80.000 DM angehoben, und am 10. März 1962 wurde der Neubau begonnen. Auch diese zweite Sporthalle sollte in Eigenarbeit errichtet werden.

Siebentausend Arbeitsstunden später schmückte der Richtbaum am 1. Dezember den Rohbau.

Um die Vielseitigkeit der Anlage zu betonen, wurde 1962 /1963 hinter der Sporthalle ein Kleinspielfeld angelegt. Hierbei stand die [23. US- Panzerpionierkompanie](#) Pate, die mit Bulldozer und LKW das Gelände aushob, planierte und den Aushub abfuhr. 1964, am 17. Oktober wurde das Gebäude dann vom damaligen Landrat Schubert unter Beisein von regionaler Prominenz feierlich eingeweiht.

Bis hierhin war das ursprüngliche Finanzierungsvolumen von 45.000 DM auf stolze 151.000 DM angewachsen (incl. 22.000 DM für das Kleinspielfeld).

Zu den 7000 Stunden waren noch einmal 3000 freiwillige Arbeitsstunden hinzugekommen. 4 Jahre waren vergangen bis die damals neue, [Zweite Turnhalle](#) , die den heutigen Generationen nur noch als „aalt Tonnhall“ ein Begriff ist, Ihrer Bestimmung übergeben werden konnte.

Mit Zuschüssen des LSB wurden noch für DM 3000.- Sportgeräte angeschafft und der Turnbetrieb wurde aufgenommen.

Dann, im Jahre 1969 feierte der Turnverein mit einer großen Festsveranstaltung sein 50 -jähriges Bestehen.

Zu diesem Anlaß wurde mit Gründung einer Volkstanzgruppe eine neue Abteilung ins Leben gerufen.

Seit Mitte der 60er Jahre etablierte sich in Deutschland das Handballspiel auch zunehmend in der Halle. Somit konnte ganzjährig Handballsport betrieben werden, wohingegen Feldhandball ja nur zwischen Mai und Oktober gespielt wurde.

Aus Mangel an geeigneten Hallen (die eigene Sporthalle war zu klein), wichen unsere Handballer zu dieser Zeit regelmäßig nach Wetzlar aus, wo mit der Standortverwaltung ein Vertrag über die Nutzung der Bundeswehr-Hallen am Standort Wetzlar ausgehandelt wurde.

Einige der ersten Spiele wurden gar in der Giessener Miller-Hall der US-Armee ausgetragen.

Im Gegenzug wurde die TVD-Halle von 1967 bis zum Neubau der Hüttenberger Sporthalle im Jahre 1969 vom Schulverband für die Nutzung als Schulsporthalle angemietet. Danach verhandelte der TVD Vorstand 1970 seinerseits mit dem Nachbarverein TVH über Hallenzeiten in der neuen Hüttenberger Halle.

Auch die Abteilung Leichtathletik war in dieser Zeit recht rege. So richtete man 1969 die Kreis- und Bezirksmeisterschaften im Waldlauf aus und konnte hervorragende Resultate erzielen.

1970 fiel der Startschuß für eine weitere Sportart in Dornholzhausen. Die Gründung einer Tischtennis-Abteilung wurde beschlossen. Für diese Sportart bot die vereinseigene Halle genügend Fläche.

Ausserdem formierte sich zu dieser Zeit eine Interessengemeinschaft Schwimmsport, die ebenfalls in der Gründung einer eigenständigen Abteilung mündete, und deren Mitglieder sich im neuen Hüttenberger Hallenbad trafen.

Zu Beginn der Siebziger Jahre verfügte der Turnverein demnach über fünf aktive Abteilungen: Handball, Leichtathletik, Volkstanz, Schwimmen und Tischtennis.

Dies änderte sich innerhalb weniger Jahre, denn 1973 mußte die Abteilung Leichtathletik mangels Beteiligung mit dem Rücktritt des Abteilungsleiters und gleichzeitig letzten Aktiven Reinhold Serafin den Sportbetrieb einstellen. Es scheinen schlechte Jahre gewesen zu sein, diese Zeit der Ölkrise und der RAF, denn auch die Volkstanzgruppe stellte den Betrieb ein und löste die Abteilung auf, nachdem nur noch zwei aktive Paare geblieben waren.

Zu Beginn des Jahres 1973 wird zudem erstmals über die Auflösung der erst gegründeten Tischtennis-Abteilung debattiert, wozu es aber dann nicht kommt.

Aufwärts ging es erst wieder 1975, mit Gründung einer weiteren Abteilung, der Abteilung Gymnastik. In diesen Jahren bemühte sich der TVD intensiv um die Dorfgemeinschaft, und versuchte mit zahlreichen, zum Teil erstmalig durchgeführten Veranstaltungen, seiner Verantwortung als größter Ortsverein in Dornholzhausen gerecht zu werden. Zu nennen sind hier der 1971 vom TVD ins Leben gerufene Familienabend der Ortsvereine, ein Wald- und Familienfest/Tanz in den Mai sowie Sommernachtsball und zu guter letzt der 1977 erstmalig durchgeführte und seither zur Institution gewordene Wandertag, der jedes Jahr am Himmelfahrtstag stattfindet.

Da der Sportplatz noch immer intensiv durch die Handballabteilung genutzt wurde, reiften 1977 Pläne heran, dort Aufenthalts- und Duschkmöglichkeiten zu schaffen. In Eigenleistung wurde mit Genehmigung der Gemeinde 1978 mit dem Bau des Sportlerheims am Sportplatz Dornholzhausen begonnen.

Das Richtfest konnte bereits im November des selben Jahres gefeiert werden.

Zur gleichen Zeit erfolgte die Erweiterung des Sportplatzes, der 30 Meter Richtung Langgöns rückte und so das Anlegen von zwei zusätzlichen Kleinfeld-Handballplätzen am anderen Ende des Sportplatzes ermöglicht wurde. Am 14./15. Juli 1979 feierte der Turnverein mit einem großen Feldhandballturnier die Einweihung des neuen Sportplatzes und Sportlerheims, sowie das 60 jährige Vereinsbestehen und die 50 jährige Gründung der Handballabteilung.

Im Jahre 1979 machen rechtliche Zwänge die Überarbeitung bzw Neufassung der Vereinssatzung von 1919 notwendig. Eine neue Satzung wurde verabschiedet, und seither ist der geschäftsführende Vorstand des Turnvereins namentlich im Vereinsregister des Amtsgerichtes Giessen eingetragen.

Im Angesicht des Sportplatzausbaues hatte sich 1979 zum Teil ausserhalb des Turnvereins das Interesse an der Etablierung des Fußballsports in Dornholzhausen formiert. Es gelang dieses Interesse zu kanalisieren, und in der faktischen Gründung einer Fussballabteilung am 25.06.79 durch Vorstandsbeschluss zum Ausdruck zu bringen. Diese neue Abteilung firmierte zunächst unter dem Kürzel „Trimm-Dich-Abteilung“ bis der Spielbetrieb in der Folgerunde dann aufgenommen wurde. Die Fußballabteilung hatte zu Beginn erheblichen Zulauf und erkämpfte mit dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Kreisklasse B im Jahr 1983 den größten sportlichen Erfolg Ihrer Geschichte.

1980 geht als das Rekordjahr des Mitgliederzulaufs in die Vereinsgeschichte ein. Alleine 82 Neueintritte wurden in diesem Jahr verzeichnet. Dies war möglich, nachdem die Bestandsführung revolutioniert werden konnte und erstmals eine EDV-

gestützte Datenerfassung durchgeführt wurde, die es nötig machte, die Mitgliederdaten grundlegend zu aktualisieren.

1984 feierte man das 65 jährige Vereinsjubiläum.

Zu diesem Zeitpunkt hatte auch die Handballabteilung erkennen müssen, daß der Zulauf und die über Jahrzehnte ungebrochene Popularität des Handballsports an Grenzen stieß.

Die Spielerdecke in den einzelnen Mannschaften war nicht mehr so üppig wie in den alten Jahren, und die Zahl der Aktiven war zunehmend rückläufig. Es fiel immer schwerer, Jugendmannschaften mit ausreichenden Spielern zu stellen.

Diese Probleme führte 1985/86 zur Bildung einer Jugendspielgemeinschaft mit den Handballern des TSV Langgöns, die sich in der gleichen Situation befanden.

Das hatte durchschlagenden Erfolg, denn in der männlichen Jugend machte der Name JSG Langgöns/Dornholzhausen bald in der höchsten hessischen Spielklasse von sich reden.

Im Jahr 1985 wurde eine Abteilung ins Leben gerufen, die sich im Rahmen des Breitensports mit eher alpinen Themen befasste. Die Abteilung Ski und Wandern wurde aus der Taufe gehoben. Vornehmliches Ziel war die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie Wander- und Ski-Freizeiten, die in den Folgejahren regelmäßig vorgenommen wurden.

Leider wuchs Mitte der 80er Jahre innerhalb der Abteilungen mit dem Fussballsport ein Sorgenkind heran. Auf dem Höhepunkt des Fussballbooms in Dornholzhausen, stellte die Abteilung drei Aktiven-Teams und zwei Jugendmannschaften. In der Folge aber stagnierte das Interesse und Abgrenzungstendenzen auf der Einen wie auch mangelnde Akzeptanz auf der anderen Seite trugen dazu bei, daß dem Fussball keine große Zukunft in Dornholzhausen beschieden war. Die Zahl der Aktiven nahm stetig ab, und 1988 mussten bereits einige Ruheständler in die Bresche springen, um eine spielfähige Mannschaft zu stellen. Selbst eine Spielgemeinschaft mit dem TSV Oberkleen konnte das Ende nicht mehr abwenden, und 1989 wurde die Auflösung der Abteilung Fussball vollzogen.

Nach umfangreichen Renovierungsmaßnahmen der Turnhalle 1988 trat die Gemeinde Langgöns noch im gleichen Jahr mit ersten Plänen zur Errichtung eines Bürgerhauses in Dornholzhausen an die Öffentlichkeit. Im Zuge der Diskussion wurde dem TVD seitens der Gemeinde eine Übereignung der Turnhalle mitsamt Grundstück vorgeschlagen.

Bereits Ende der 70er, wie auch Anfang der 80er Jahre hatte die Häufigkeit der Renovierungsmaßnahmen an der vereinseigenen Turnhalle erheblich zugenommen. Unterhaltung und Instandhaltung der nun in die Jahre gekommenen Halle verursachten zunehmende Kosten.

In einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen die Mitglieder des TV Dornholzhausen am 25.03.88, das Erbe Ihrer Väter und Ihr Identifikationssymbol, nämlich Ihre vereinseigene Turnhalle mitsamt dem Grundstück an die Gemeinde zu übereignen, die darauf ein neues Bürgerhaus bauen sollte, welches allen

Dornholzhäuser Bürgern dienen konnte. Mit diesem Entschluss stellte sich der TV Dornholzhausen uneigennützig in den Dienst der Dorfgemeinschaft. Einzig gewisse Nutzungsrechte für den Sportbetrieb seiner Abteilungen erwuchsen unserem Verein aus dieser Übereignung.

Im Jahre 1989 wurde der TV Dornholzhausen 70 Jahre alt. Auf eine Festveranstaltung verzichtete man zugunsten des Gesangvereins Liederkranz, der seinerseits in diesem Jahr sein 60. Jubiläum feierte und ein Fest ausrichtete.

Im selben Jahr fassten die verantwortlichen Gremien des deutschen Handballbundes und

der Landesverbände einen für den Dornholzhäuser Handball folgenreichen Entschluss.

Ab 1990 sollten Jugendspielgemeinschaften nur noch auf Kreisebene erlaubt sein. Im Falle höherer Spielklassen war nun eine Handballspielgemeinschaft auch auf Aktiven-Ebene unabdingbar.

Der Anstoss war nun gegeben, da die JSG mit Langgöns eine sehr erfolgreiche Oberliga- A-Jugendmannschaft am Start hatte.

Verhandlungen mit den Verantwortlichen des TSV Langgöns wurden aufgenommen.

Die Entscheidung über eine Spielgemeinschaft mit Langgöns sollte bewusst den aktiven Spielern überlassen werden. In getrennten Abstimmungen votierten dann auch Aktivenversammlungen beider Stammvereine mehrheitlich für die Bildung einer Handballspielgemeinschaft zwischen dem TV Dornholzhausen und der Abteilung Handball des TSV Langgöns. In die Spielzeit 1990 /91 starteten die Dornholzhäuser Handballer erstmals in den Farben der SG

Langgöns/Dornholzhausen.

Auf den 10.07.1990 fiel die Geburtsstunde des Tennissports in Dornholzhausen.

Während einer Informationsveranstaltung über die Möglichkeiten und Perspektiven zum Thema „Tennis in Dornholzhausen“ fand sich eine beträchtliche Anzahl Mitglieder, aber auch Nicht-Mitglieder, welche Interesse an der Gründung einer Tennis-Abteilung in Dornholzhausen hatten.

Die Abteilung wurde noch im selben Jahr gemeldet, und die Planungen zum Bau einer Tennisanlage wurde aufgenommen.

1991 bot die Abteilung Gymnastik erstmals eine Einheit Seniorengymnastik an, was sofort erheblichen Zulauf brachte. Seniorengymnastik ist seither ein fester Bestandteil des Übungsangebotes und wird von durch den Landessportbund

lizensierten Übungsleiterinnen durchgeführt. 1994 feierte der TV Dornholzhausen sein 75. Jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde eine Festschrift herausgegeben, die gleichzeitig die Starttausgabe einer vier Mal im Jahr erscheinenden

Vereinszeitschrift werden sollte. „Die Sportbrille“ war geboren und bis einschließlich 1998 konnte man in zwanzig Ausgaben Aktuelles und Kurioses aus dem Verein und aus dem Dorf nachlesen. Das Erscheinen musste nach 1998 eingestellt werden, weil keine Nachfolge der Gründungsredaktion gefunden werden konnte.

Das Jubiläumsjahr wurde mit einer Festveranstaltung im April (Kommers) sowie einer Reihe von Rahmenveranstaltungen, u.a. einem großen Festumzug am

Kirmessonntag 1994, begangen. Ein Jahr darauf, 1995 schlug die Geburtsstunde

unserer jüngsten Abteilung. Helmut Uhlmann, bietet als während seiner aktiven Zeit überregional erfolgreicher Tae Kwon Do– Schwarzgurt , Tae

KwonDoÜbungseinheiten

sowie die Teilnahme an Verbandsprüfungen und Wettkämpfen an.

Am 14.07.1996 endlich konnte die nun seit 5 Jahren bestehende Tennisabteilung die Einweihung der Tennisanlage auf dem Sportplatz feiern, dort wo sich seit 1978/79 die Handball-Kleinfeld- Plätze befunden hatten. Es handelt sich um zwei Sandplätze, die während Mai und Oktober und besonders während der Sommermonate stark frequentiert sind. Seither nimmt die Tennisabteilung mit wechselnder Aktivenzahl an der Medenrunde des Tennisverbandes teil.

Am Ende des Jahrtausends sah sich der Verein trotz Mitglieder-Höchststand und ohne finanzielle Bedrängnis vor Problemen. Der seit 1994 amtierende Vorsitzende Michael Schäfer, war aus beruflichen Gründen 1998 vom Amt des 1. Vorsitzenden zurückgetreten, und war zum 2. Vorsitzenden gewählt worden. Ein Nachfolger in der Vereinsführung konnte nicht gefunden werden.

Erstmals in der Vereinsgeschichte blieb das Amt des 1. Vorsitzenden 2 Jahre lang verwaist. Die Liquidation des Vereins durch das Amtsgericht Giessen stieg als Furchtgespenst am Horizont auf. Glücklicherweise gelang es , auf der Jahreshauptversammlung im Januar 2000 die Ämter der Vorsitzenden neu zu besetzen. Mit einem personell erheblich verjüngten

Vorstand unter Führung von Michael Becker als Vorsitzendem startete der Verein in ein neues Zeitalter.

Der TV „Gut Heil“ 1919 e.V. Dornholzhausen ging mit 5 bei den Landesverbänden gemeldeten aktiven Abteilungen in das neue Jahrtausend und verzeichnete einen Rekord- Mitgliederstand von 638 eingetragenen Mitgliedern.

Die nun folgende Periode war eine Zeit interner und äusserer Konsolidierung. Der Stellenwert des Vereins und seine zentrale gesellschaftliche Funktion in der Dorfgemeinschaft standen im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit. Verstärkt brachte man sich im Rahmen der Aktivitäten anderer Ortsvereine ein und versuchte seinerseits, durch Ausweitung des sportlichen Angebotes sowie zusätzliche Veranstaltungen die Populärtheit des TVD zu erhöhen.

Im Jahr 2001 investierte der TVD in eine eigene akustische Verstärkeranlage (PA) und ist seither in der Lage sich bei vielfältigsten Anlässen ausreichend Gehör zu verschaffen.

Für jedermann sichtbar wurde ab 2002 schrittweise in Eigenleistung das nun über 20 Jahre alte Sportlerheim renoviert. Ein neuer Fassadenanstrich sowie die Freilegung der Fundamente der beiden dem Spielfeld zugewandten Aussenmauern sowie deren Sanierung und die anschließende Vergrößerung der Terasse wurden 2002 und 2003 durchgeführt. 2004 wurden die Sanitärräume neu gefliest. Die Sanierung des Aufenthaltsraumes folgte 2005.

In 2004 wird die Abteilung Gymnastik mit neuen Geräten ausgestattet.

Unter anderem werden eine große Bodenmatte und ein Absprungtrampolin angeschafft.

Im Zuge der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit wird erkannt, daß der Turnverein sich zur Verbesserung der Kommunikation stärker den neuen Medien zuwenden muss. Eine Projektgruppe beginnt 2004 damit, die Grundlagen für einen eigenen Internet – Auftritt auszuarbeiten. Die Seite geht Ende 2004 an den Start und wird auf der Jahreshauptversammlung 2005 den Mitgliedern offiziell vorgestellt. Seither ist der TVD unter der Adresse <http://www.tv-dornholzhausen.de> online und versorgt alle Mitglieder und Interessenten weltweit mit den aktuellsten Informationen, Berichten, Ergebnissen und Tabellenständen aus dem Verein.

Im Oktober 2005 wird ein bayerischer Frühschoppen am Sportplatz durchgeführt. Da das Konzept Potenzial aufweist, erwächst daraus das Vorhaben, eine

Oktoberfestveranstaltung im Bürgerhaus zu etablieren. Seit 2007 richtet der TVD im zweijährigen Rhythmus ein gut besuchtes Oktoberfest aus.

2006 feiert die Tennisabteilung offiziell ihr 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird ein Ortssporttag auf dem Sportplatz ausgerichtet.

Ein Jahr später wird die letzte Herrenmannschaft der Tischtennisabteilung abgemeldet. Die Tischtennisdamen versuchen noch ein weiteres Jahr, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, aus Mangel an Nachwuchsspielern stellen aber auch die Frauen in der Folge den Spielbetrieb ein. Seit 2008 sind die Trainingsgeräte verweist, die Tischtennisabteilung befindet sich in Auflösung.

Eine komplett gegensätzliche Entwicklung, einer Auferstehung gleichkommend erfährt zu dieser Zeit eine andere Sportart in Dornholzhausen. Initiiert aus Reihen von z.T. U20-jährigen reifen Pläne, den Fussballsport nach Dornholzhausen zurück zu bringen. Es gelingt, dieses Interesse unter dem Dach des TVD zu bündeln und verbunden mit einem spürbaren Mitgliederzulauf erfolgt 2009 die (Neu-) Gründung der Fussballabteilung. Noch im selben Jahr wird eine Männermannschaft beim Fussballbezirk Giessen gemeldet, welche am Spielbetrieb des HFV teilnimmt. Umfangreiche Sanierungsarbeiten des seit mehr als 20 Jahren brachliegenden Fussballfeldes am Sportplatz erfolgen und der schwarzweisse Ball erlebt ein vielbeachtetes Comeback. Zwei Jahre darauf gelingt die Gründung einer männlichen E-Jugend, in 2013 wird gar eine MINI-Mannschaft aufgestellt.

„Zurück zu den Wurzeln“ heißt es zur gleichen Zeit auch für die älteste aktive Abteilung des TVD.

Nachdem seit dem Ende der Oberliga-Spielzeiten das Interesse an der Handballspielgemeinschaft mit Langgöns merklich nachgelassen hat, kommt es in den Jahren 2003, 2005, 2008 immer wieder zu Versammlungen um die Zukunft des Handballsportes zu erörtern. Es wird schließlich deutlich, daß der Spielgemeinschaft trotz aller Bemühungen keine rosige Zukunft bevor steht. Schließlich lassen Zuschauerinteresse und das Interesse zum ehrenamtlichen Engagement in der SG in einem Maß nach, welches nicht mehr vertretbar ist. Auch sportlich sieht es düster aus, nachdem in der Spielzeit 2011/2012 keine eigenständige männliche Jugendmannschaft mehr zustande kommt. Eine Jugendkooperation mit dem Nachbarn Kleenheim wird ins Leben gerufen. Nach mehr als 20 Jahren erfolgt schließlich die einvernehmliche Trennung vom Nachbarn aus Langgöns. Die Kooperation mit Kleenheim und Langgöns im Jugendbereich bleibt zwar bestehen. Erstmals seit 1989 läuft zur Runde 2012/13 eine Handball-Männermannschaft in den Farben des TVD auf. Dem Team gelingt auf Anhieb der Aufstieg.

Nach 12 Jahren übergibt Michael Becker schließlich den Vorsitz an den langjährigen 2. Vorsitzenden Dennis Heinz, der seit 2012 die Geschicke des TVD leitet.

2013 gelingt es, mit Zumba – Kursen das sportliche Angebot zu erweitern. Diese Trendsportart steht seither besonders bei weiblichem Publikum hoch im Kurs.

Im gleichen Jahr scheinen sich die langjährigen Bemühungen, die Tischtennisabteilung mit Leben zu füllen auszuzahlen. Eine Gruppe aus Hobbyspielern trifft sich wöchentlich, um die noch vorhandenen Geräte zu nutzen und zunächst ausserhalb des Ligabetriebes Tischtennis zu spielen.

Die Geschichte des TV Dornholzhausen wird auch 2014 fortgeschrieben werden.